Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 49 (1945-1946)
Heft: 12

Artikel: Worte
Autor: Pestalozzi
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-668536

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

feindlich gesinnt ist. Altes Brauchtum ist aber Gott sei Dank, noch dort zu Hause, wo Mensch und Natur treu zusammenhalten, wo der Mensch die Gesetze seines Lebens der ihn umgebenden Natur abgewinnt, wo noch Sonne und Mond das Jahr in Jahreszeiten gliedern und noch kein mechanischer Abreißkalender das Jahr in Monat und Tage zerpflückt. Schließlich ist jedes Brauchtum in seinen Uranfängen nichts anderes als eine Auseinandersetzung des Menschen mit den Naturkräften.

Die Ehrfurcht vor alt überlieferten Sitten und Bräuchen gehört — neben der Erhaltung schöner alter Bauwerke — ebenfalls zum Heimatschutz! Zurück zur Heimat, zur Scholle unserer Väter, soll heute die Losung jedes aufrechten Eidgenossen sein!

Adolf Däster

Pestalozzi

WORTE

Daß der menschliche Körper, ebenso wie die menschliche Seele Mittel der Entfaltung seiner Anlagen bedürfe, fällt beim ersten Anblick auf. Auch ist die Wichtigkeit der physischen Ausbildung des Menschen in unserem Zeitalter allgemein und fast mehr als die Wichtigkeit der Menschenbildung, wenn gleich nicht bei der Volkserziehung, doch bei den Leuten comme il faut, anerkannt. Man weiß, sie gibt Gesundheit, sie erhält das Leben, sie gibt Mittel zur Auszeichnung, sie gibt Ansprüche, sie gibt Stellung, sie gibt Anstand, sie gibt Mut, sie ist ein Präservativ gegen viele Krankheiten. Sie ist also eine notwendige, eine deliziöse Kunst.

*

Die Körperbildung, die die Kinder unserer Urväter wirklich hatten und wirklich genossen, muß unseren Kindern gegeben: ihr Geist, der Volksgeist der Gymnastik muß wieder hergestellt werden. Dieser Geist aber ist nicht einseitig — er läßt sich durch keine Volksfeste erzwingen. Wahre Volksfeste können im Gegenteil nur der Ausdruck seines wirklichen Vorhandenseins selbst sein. Er muß in den Haushaltungen, er muß in den Schulen, er muß bei der Arbeit auf dem Felde und in den Sonntagsspielen und Erholungen ebenso allgemein wirkend und sichtbar sein, als er auf den Alpen und bei den Hirtenfesten sichtbar ist. Er muß in den Ansichten des Volkes über seine körperlichen Bedürfnisse und in der Besorgung derselben sich zeigen. Die Erziehung desselben ist ganz und gar nicht möglich, ohne von Jugend auf hohes, lebendiges, selbständiges Kraftgefühl im Kinde zu wecken und allgemein zu beleben. Damit dieses Kraftgefühl selbst das Kind zu allem demjenigen antreibe, was diesfalls zum Heile des Vaterlandes zu erzielen ist.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Freiestraße 101. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co. AG., Wolfbachstraße 19, Zürich Telephon 323527